

11-19-1938

## Postcard from Kristallnacht Prisoner in Dachau

Follow this and additional works at: <https://digital.kenyon.edu/bulmash>

---

### Recommended Citation

"Postcard from Kristallnacht Prisoner in Dachau" (1938). *Bulmash Family Holocaust Collection*. 2014.1.79.  
<https://digital.kenyon.edu/bulmash/389>

This Book is brought to you for free and open access by the Special Collections at Digital Kenyon: Research, Scholarship, and Creative Exchange. It has been accepted for inclusion in Bulmash Family Holocaust Collection by an authorized administrator of Digital Kenyon: Research, Scholarship, and Creative Exchange. For more information, please contact [noltj@kenyon.edu](mailto:noltj@kenyon.edu).

Hierbei her! Befinde mich seit letztem Herbst  
hier in Tschudi, es geht mir gut. Hoffe der  
Falle mich noch hier. Erledigen meine ge-  
wöhnlichen Angelegenheiten, die Kunst mich  
zu veranlassen, den 15. - Januar, alle Post und  
Geldsendungen von mich wissen und in der Stadt  
verwahrt sein und meine Angelegenheiten aufschreiben.  
Lasse den letzten Januar und den letzten in der Stadt  
verwahrt sein, ganzkeine Sorgen Jakob

Tschudi, 19. November 1938.  
An den Herrn mit dem, der ich mit  
dem letzten Januar und den letzten in der Stadt

# Konzentrationslager Dachau 3 K

Folgende Anordnungen sind beim Schriftverkehr mit Gefangenen zu beachten:

1.) Jeder Schutzhaftgefangene darf im Monat zwei Briefe oder zwei Karten von seinen Angehörigen empfangen und an sie absenden. Die Briefe an die Gefangenen müssen gut lesbar mit Tinte geschrieben sein und dürfen nur 15 Zeilen auf einer Seite enthalten. Gestattet ist nur ein Briefbogen normaler Größe. Briefumschläge müssen ungefütert sein. In einem Briefe dürfen nur 5 Briefmarken à 12 Pfg. beigelegt werden. Alles andere ist verboten und unterliegt der Beschlagnahme. Postkarten haben 10 Zeilen. Lichtbilder dürfen als Postkarten nicht verwendet werden.

2.) Geldsendungen sind gestattet.

3.) Zeitungen sind gestattet, dürfen aber nur durch die Poststelle des K. L. Dachau bestellt werden.

4.) Pakete dürfen nicht geschickt werden, da die Gefangenen im Lager alles kaufen können.

5.) Entlassungsgesuche aus der Schutzhaft an die Lagerleitung sind zwecklos.

6.) Sprecherlaubnis und Besuche von Gefangenen im Konz.-Lager sind grundsätzlich nicht gestattet.

Alle Post, die diesen Anforderungen nicht entspricht, wird vernichtet.

Der Lagerkommandant.

Absender:

Meine Anschrift:

Name:

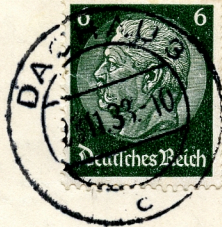
*Leo Waldbott*

geboren am:

*30. 8. 1882*

Block *20*

Stube *7*



*Herrn*

*Leo Waldbott*

*Mannheim  
Spreyer Rhein*

*Schwerdster 22*

*Juliusstr. 10 III c*

*151*